

## Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.).

11. Bericht: 1940.

Von Adolf Kl. Müller, München.

Obwohl der Wasserstand im Frühjahr für Limicolen sehr günstig war, blieb die Individuenzahl auch diesmal gering. Von Anfang Juni bis Ende August war der See wie im Vorjahre sehr hoch aufgestaut. Erst Anfang September trat wieder eine Strandbildung auf, der Wasserspiegel sank dann ständig bis zu fast vollständiger Trockenlegung Ende November. Die Folge hiervon war natürlich eine sehr geringe Individuenzahl auch der Wintergäste.

Das bemerkenswerteste Ereignis im Sommer war die Entstehung einer Fischreiherkolonie auf Ost- und Westinsel im Speichersee.

Die Herren, welche mir außer Studienrat Dr. W. Wüst ihre Beobachtungen für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben, sind Dr. med. H. Bogdanowicz und Leutnant W. Schröder. Ihnen allen möchte ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Ich habe bei den einzelnen Angaben den Namen des betreffenden Beobachters abgekürzt hinzugesetzt. Die Kriegsumstände haben, wie nicht anders zu erwarten, die Zahl sowohl der Beobachtungsgänge wie der Beobachter verringert.

### Die für das Gebiet neue Art und Unterart.

Halsbanddohle, *Coloeus monedula soemmeringii* (Fischer). B. berichtet folgendermaßen: „Am 9. XI. beim Einlauf eine Halsbanddohle mit typischem, sehr stark ausgebildetem Halsband. Derart charakteristisch gefärbte Dohlen habe ich bisher nur während des Winters im westlichen Lettland und paarmal in Württemberg, im Sommer nur in Ostlettland gesehen.“

209. Wachtel, *Coturnix coturnix coturnix* (L.). Am 9. VI. hörte B. auf dem Norddamm westlich der StraÙe Ismaning—Aschheim eine Wachtel, die sich gegen Abend rufend in den Wiesen gegen Ismaning entfernte.

Ferner möchte ich nachträglich als im Jahre 1935 mit größter Wahrscheinlichkeit beobachtet anführen:

Feldrohrsänger, *Acrocephalus agricola agricola* (Jerdon). Am 12. V. 1935 sah ich im Vorbeigehen an einem der ersten K<sub>2</sub>-Teiche einen rohrsängerartigen Vogel mit sehr hellem Superciliarstreif. Dieser Streif war so auffallend, daß er mich, der ich zum Speichersee strebte, zum Stehenbleiben veranlaßte. In der Südecke des Fischteiches flog nun der Vogel unmittelbar vor mir zwischen zwei Schilfstücken mehrmals hin und her, sodaß ich ihn mit freiem Auge eingehend betrachten konnte. Ich notierte damals in meinem Tagebuch folgendes: „Rein braune Oberseite, Bürzel rostfarben, Vorder-Unterseite hellgelb weißlich, sehr langer und

scharfer, hellgelber Superciliarstreif. Sonst keine Kennzeichen.“ Mit dem letzten Ausdruck meinte ich vor allem das Fehlen jeglicher Strichelung und Binden.

Ich glaubte damals nicht an die Möglichkeit einer Bestimmung, da mir Harterts Angabe bei *agricola* „deutlicher Superciliarstreif“ zu wenig zu sagen schien. Nachdem ich aber jetzt die Abbildung von *agricola* in „Witherby etc., The Handbook of British Birds, Vol. II, 1938“, gesehen habe, und in Harterts „Die Vögel der paläarktischen Fauna“ keine Art finde, welche zu einer Verwechslung Anlaß geben könnte, bleibt für mich nur die Annahme, daß ich *agricola* gesehen habe. Eine Verwechslung mit *Acrocephalus dumetorum* ist, obwohl auch diese Art einen ausgeprägten Superciliarstreif hat, ausgeschlossen, weil ihr bei olivbrauner Oberseite der rostfarbene Bürzel fehlt, wie ich an mehreren Bälgen der Zool. Staatssammlung in München bestätigt fand, während er an einigen Bälgen von *agricola* gut zu sehen ist. *Herbivocula schwarzi* und *Phylloscopus fuscatus* scheiden wegen der zum Teil bräunlichen Unterseite aus, abgesehen davon, daß es sich bei dem beobachteten Vogel um einen Rohrsänger handelte.

Da der Feldrohrsänger, in Mittel- u. Westeuropa außer im Donaudelta, nur je einmal auf Helgoland und in England festgestellt wurde, möchte ich davon absehen, ihn mit einer Nummer in die Liste der sicheren Beobachtungen im Speicherseegebiet aufzunehmen, da hierzu doch wohl ein Belegexemplar nötig wäre.

### **Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebietes.**

Rabenkrähé: Auf Insel 1 am 24. V. ein Nest mit drei fast flüggen Jungen (B).

Elster: B. fand am 3. IV. im toten Wäldchen ein im Rohbau fertiges Nest, am 24. V. ein Nest mit 5 nackten pull. auf dem Tafelberg.

Am 11. XI. stellte er eine neue Höchstzahl von 12—15 Stück fest.

Birkenzeisig: Am 10. III. ein Stück (B.).

Ortolan: Am 21. IV. sang ein ♂ auf dem Dachfirst eines Schuppens im Bauhof (M.).

Schneeammer: Am 9. XI. ein sehr helles Stück auf den Schlammflächen bei der Ostinsel (B.).

Kohlmeise: Am 20. X. schätzte B. die Gesamtzahl auf 70—90 Stück im Gebiet westl. der Aschheimer Strafe.

Beutelmeise: Am 20. X. zwei ad. von W. morgens früh in Weiden des rechten Zubringerdammes gegenüber Ft. K<sub>2</sub>2 eingehend beobachtet. Am Mittag desselben Tages hörte B. in dieser Gegend Rufe, welche er derselben Art zuschrieb.

Wintergoldhähnchen: Am 11. X. mindestens 4 Stück im Gebiet (B.).

- Trauerfliegenschnäpper:** Am 24. V. ein Stück im Birkenhof (B.), neu für Mai.
- Schilfrohrsänger:** Im 10. Bericht (1939) muß es bei dieser Art natürlich heißen: „im Schutzgebiet“ statt „im Brutgebiet“. (Anz. Ornith. Ges. Bay. III, 3, pag. 62).
- Aus 1940 liegt keine Beobachtung vor, die Art könnte aber trotzdem anwesend gewesen sein.
- Gelbspötter:** Auf der Insel 2 vom 24. V. bis zum 9. VI. ein singendes ♂ (B., M.).
- Blauehlchen:** Mehrere singende ♂ von Anfang April bis Ende Juni an den schon in früheren Jahren besuchten Plätzen.
- Gartengrasmücke:** Ein singendes ♂ vom 24. V. bis zum 27. VI. auf den Inseln 1 und 2.
- Singdrossel:** Am 27. VI. 2–3 Stück im toten Wäldchen (B.), neu für Juni.
- Wacholderdrossel:** Am 27. IX. mindestens 15 Stück im toten Wäldchen (Schr.), bisherige Höchstzahl.
- Großes Buntspecht:** Am 13. X. einer auf dem Tafelberg an Pappeln (M.).
- Eisvogel:** Am 9. XI. ein Stück am Einlauf (B.).
- Sumpfhöhle:** Am 25. V. eine abends am Bauhof (W.), ferner am 18. IV. und 29. XI. je ein Stück (B.).
- Wanderfalk:** Je ein Stück am 25. III., 11. X., 31. X., 11. XI. und 29. XI. von B. gesehen. Ferner eins am 13. X. (M.).
- Baumfalk:** Am 27. VI. 1 + 1 + 1 über dem Westbecken (B.). Am 27. IX. ein Stück (Schr.).
- Merlin:** Am 9. XI. zwei Stück (B.).
- Turmfalk:** Brutversuch eines Paares unter einem Speicherdach im Bauhof (B., M.).
- Rauhfußbussard:** Am 3. IV. einer über dem Wb. (B.).
- Rohrweihe:** Am 3. IV. ein ♀ im Schutzgebiet (B.), am 18. IV. 1–2 über dem Wb. (B.). Am 1. IX. und 13. X. je ein ♀ (M.). Am 27. IX. 2 Stück (Schr.).
- Kornweihe:** Am 3. IV. eine braune Weihe im Schutzgebiet (B.), am 11. XI. zwei juv. (B.).
- Habicht:** Am 13. X. einer über dem Tafelberg (M.), am 31. X. einer über dem Wb. (B.).
- Sperber:** Am 20. X. einer über dem Wb. (B.).
- Gabelweihe:** Am 27. IX. ein Stück im toten Wäldchen mit einem Fischadler auf ein und demselben Ueberhälter (Schr.).
- Schwarzer Milan:** Am 1. IX. ein Stück (M.). Neu für September.
- Fischadler:** Am 27. IX. in einem dürren Baum im toten Wäldchen (Schr.). Am 31. X. einer über Ft. K<sub>2</sub>1 (B.).
- Fischreiher:** Hat auf O.- und W.-Insel gebrütet. Nur B. hat die Inseln selbst besucht. Nach seinem Bericht enthielt am 24. V. auf der Westinsel ein Horst 5 juv., ein zweiter 2 juv. und einen toten Jungvogel; 3 Horste waren leer, in zweien von ihnen lagen

im Genist angehackte Eier. Auf der Ostinsel befanden sich zwei Horste mit 4 bzw. 3 juv. Die Horste standen 1--2,5 m hoch, waren wenig umfangreich und zum Teil so locker in die Büsche gebaut, dafs die leeren Horste schon verrutscht waren. Die juv. waren am 24. V. bereits vollbefiedert. Am 27. VI. sah B. noch juv. auf den Horsten.

**Kormoran:** Am 21. IV. ein ad., am 22. IX. 2 + 2 juv., am 18. X. einer (M.). B. beobachtete am 11. X. 3 juv., am 20. X. 1 juv., am 31. X. 4 + 2 + 1 juv., am 9. XI. 2 juv. Schr. sah am 27. IX. ein Stück a. d. Westinsel.

**Höckerschwan:** Von den üblichen Parkschwänen machte ein Paar einen Brutversuch in Ft. K<sub>2</sub>1 unmittelbar am Wege; mit welchem Resultat ist nicht bekannt.

**Graugans:** Am 27. IX. zwei Stück in einem der östlichsten Fischteiche auffliegend und in die Wiesen südlich des Ostbeckens streichend (Schr.).

**Kolbenente:** Am 25. III. ein ♂ vor der Ostinsel (M.), neu für März. Am 24. V. ein ♂ bei der Westinsel (B.), am 25. V. ein ♂♀ im Westbecken nahe dem Querdamm (W.), am 26. V. ein ♂♀ in der Westbecken-Osthälfte (M.), am 9. VI. ein ♂ fast ebenda (B.). Am 11. X. ein Stück in Ft. K<sub>2</sub>3 (B.). Am 27. IX. ein ♀ im 1. Vorklärteich (Schr.).

**Tafelente:** B. gibt nach genauer Schätzung folgende Zahlen an: Am 10. III. 3—4000 Stück, am 22. III. 7—10 000, am 25. III. nach Wetterumschlag etwa 1000, am 3. IV. einige Hundert. Am 9. VI. 2000, am 27. VI. weit über 1000, fast nur ♂, am 20. X. 3000, am 11. XI. wenige Hundert, am 29. XI. 30—35 Stück.

**Moorente:** Am 1. IX. 4—6 Stück (M.). Am 27. IX. 15 Stück im 1. Vorklärteich (Schr.).

**Reiherente:** B. gibt hier folgende Zahlen: Am 10. III. 1000—1500 Stück, am 22. III. 5000, überwiegend ♂. Am 25. III. 1000—1500, am 3. IV. 6—900. Im Herbst Höhepunkt am 11. XI. mit etwa 500 Stück.

**Bergente:** Am 18. II. ein ♂ im Ruhekleid (B.), am 11. XI. 2 ♀ (B.).

**Gänsesäger:** 40—50 Stück am 22. III. und 11. XI. (B.). 63 Stück am 27. IX. im östlichsten Ft. (Schr.).

**Mittlerer Säger:** Am 3. IV. und 18. IV. ein ♀ in den Vorklärteichen (B.), am 21. IV. offenbar dasselbe Stück in Ft. K<sub>2</sub>1 (M.).

**Zwergsäger:** Höchstzahl diesmal 6 ♂ + 7 ♀ am 10. III. (B.).

**Ohrentaucher:** Am 21. IV. ein Stück noch fast ganz im Winterkleid am Querdamm (M.).

**Brachschwalbe (*Gl. pr. pratincola*):** Am 25. V. beobachtete W. ein Stück über dem mittleren Westbecken. Am 26. V. überflog mich vermutlich das gleiche Stück vormittags bei den Winterteichen, mittags traf ich es neben dem Tafelberg. Es ist dies das erste Vorkommen im Mai.

- Goldregenpfeifer:** Am 13. X. ein Stück, angeschlossen an einen Kiebitzschwarm (M.), am 20. X. einzelne (B.), am 31. X. einer (B.), am 11. XI. 6 Stück, immer sehr eng an Kiebitzscharen angeschlossen (B.).
- Kiebitzregenpfeifer:** Ein Stück im Brustkleid am 25. V. (W.) am 20. X., 31. X., 9. XI. je 7—11 Stück, am 11. XI. mindestens 20 Stück (B.).
- Kiebitz:** Höchstzahl am 9. u. 11. XI. 3—4000 Stück (B.).
- Kampfläufer:** Neue Höchstzahl von 5—600 Stück am 18. IV. (B.), am 11. XI. ein ♀ (B.).
- Sanderling:** Am 13. X. ein Stück im hellen Kleid am Tafelberg (M.). Ein gleiches Stück am 20. X. von W. und etwas später von B. ebenda gesehen.
- Bogenschnäbler Strandläufer:** Ein juv. am 1. IX. im Wb. (M.). Am 27. IX. zwei Stück an den kleinen Teichen beim Birkenhof (Schr.).
- Isländischer Strandläufer:** Am 1. IX. ein juv. im zweiten Winterteich (M.). B. beobachtete am 11. X. einen am Tafelberg, am 20. X. drei am Keilberg, neue Höchstzahl.
- Alpenstrandläufer:** Letzte Beobachtung am 29. XI., zwei Stück über dem völlig trocknen und verschneiten Wb. (B.).
- Zwergstrandläufer:** Am 26. V. drei Stück im Brutkleid am Keilberg und am 13. X. neun Stück, z. T. noch im Brutkleid (M.). Am 11. X. 1 + 3 (B.). Am 20. X. 25—30 (B.), am 11. XI. ein Stück (B.).
- Temmincks Strandläufer:** Am 26. V. 2 Stück im Wb., am 1. IX. 9 Stück im zweiten Winterteich (M.).
- Waldwasserläufer:** Am 27. IX. nach vorsichtiger Schätzung mindestens 20 Stück im Gebiet (Schr.).
- Dunkler Wasserläufer:** Im Bericht über 1939 (Anz. Ornith. Ges. Bay. III, 3, pag. 64) ist bei dieser Art als letztes angeführtes Datum der 29. XII. und nicht der 29. XI. zu setzen. Der D. W. hat im Winter 39/40 nicht ausgehalten.
- Lappländische Uferschnepfe:** Am 22. IX. ein juv. an einem der kleinen Teiche beim Birkenhof, erlaubt Annäherung bis auf 20 bis 22 m (M.). Am 27. IX. 8 Stück in einem der ersten Ft. (Schr.). Am 11. X. (B.) und am 13. X. (M.) drei Stück am Tafelberg.
- Regenbrachvogel:** Am 18. IV. drei Stück (B.), am 25. V. einer (W.).
- Lachseeschwalbe:** W. beobachtete zwei Stück am 25. V. viereinhalb Stunden lang im Wb. Am 26. V. schienen sie nicht da zu sein (M.).
- Zwergmöwe:** Am 25. V. ein juv. (W.), am 9. VI. ein juv. (B.), am 27. IX. ein Stück (Schr.), am 31. X. ein diesjähr. Stück (B.).
- Sturmmöwe:** Am 31. X. 1 ad. + 3 juv. (B.), neu für Oktober.
- Mittlere Raubmöwe:** Am 31. X. 3 juv. der hellen Phase in Ft. K<sub>2</sub> 1 unter Lachmöwen (B.), neue Höchstzahl. Ueber diesem Ft. zur gleichen Zeit ein Fischadler, ein Kormoran, eine Zwergmöwe und einige Sturmmöwen (B.). Am 11. XI. sah B. eine helle juv.

Raubmöwe hoch über dem Wb. durchfliegen, nach seiner Ansicht vermutlich *parasitica*.

Ringeltaube: Am 22. III. ein Stück (B.), neu für März.

Hohltaube: Am 24. V. 2 + 1 über den Westl. Fischteichen (B.).  
Am 1. IX. ein Flug von 12—14 Stück beim Eingang zum Vorklärteich (M.). Neu für Mai und September.

Ein Ringfund, der zwar nicht das Speicherseegebiet selbst betrifft, sondern die auf dem linken Isarufer gelegenen Kläranlagen bei Großslappen, sei hier noch mitgeteilt:

Lachmöwe N Museum Praha C — 16284, beringt als juv. am 15. VI. 1940 in Bukovina bei Königgrätz (50° 08' N — 15° 50' E) gefunden am 30. IX. 1940 in Großslappen (Mitt. von Ing. Otta Kadlec, Prag, an Prof. Dr. A. Laubmann).

## IX. Nachtrag zum „Maisinger See“.<sup>1)</sup>

Von Adolf Kl. Müller, München.

Im Jahre 1940 konnten folgende in früheren Jahren als Brutvögel festgestellte Arten überhaupt nicht beobachtet werden: Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Blaukehlchen, Raubwürger, Rotschenkel und Brachvogel; Grau-, Grün- und Grofser Bunt-Specht fehlten in den Gehölzen am See; die Zahl der Wintergoldhähnchen war auffallend gering.

Die nachstehenden Beobachtungen möchte ich für erwähnenswert halten:

Pirol: 1 ♂ sang am 30. VI. im Hochwald zwischen Seebuchet und Efssee.

Kernbeifser: Am 15. XII. ein Stück am Waldrand gegen Perchting.

Girlitz: 1 + 1 Stück am 14. V. am Bahnhof Starnberg.

Weidenmeise: Am 20. X. und 17. XI. ein resp. zwei Stück am Efsseefilz.

Berglaubsänger: Am 9. VI. traf ich am Südennde des Efssees in einem mit Fichten und Föhren durchsetzten Birkenbestand nahe einem Buchenhang eine Familie mit 4 juv., die gefüttert wurden. Damit ist das Brüten dieser Art zwischen Würmsee und Ammersee zum ersten Male sicher festgestellt.

Rohrschwirl: Kam in diesem Jahre nicht zur Beobachtung und hat als Brutvogel jedenfalls gefehlt.

Feldschwirl: Im Mai und Juni sang ein Stück nördlich des Einlaufs über stark verlandetem Boden mitten im Schilfwald.

1) Nachtrag VIII siehe Anz. Orn. Ges. Bayern, III, 1938, p. 17.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [3\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Adolf Klaus

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(A. G.\).  
11. Bericht: 1940 146-151](#)